



Ute Wegmann

## Hoover

dtv Reihe Hanser 2015 • 203 Seiten • 10,95 • ab 11 • 978-3-423-64015-2

★★★★★

Tim nennt sich seit seinem 5. Lebensjahr „Hoover“. Nach dem Staubsauger der Familie, weil der so toll war, denn toll wollte er auch sein. Nun ist er 12 Jahre alt, der Jüngste von drei Geschwistern, der kleinste in der Klasse, der ohne Hund, mit zwei toten Großmüttern und den langweiligsten Herbstferien.

Seine drei Jahre älteren Zwillingsgeschwister verbringen die Herbstferien im Fußballcamp oder am Strand. Sein Vater unterrichtet in München an der Uni – während er mit seiner Mutter zu Hause geblieben ist. Aber auch seine Mutter hat keine Zeit, denn die ist im Prüfungsstress. Niemand ist da, niemand hat Zeit für ihn, kein Wunder also, dass Hoover sich klein und unbedeutend fühlt. Selbst sein Großvater, zu dem er eine ganz besondere Beziehung hat, liegt mit Herzflimmern im Krankenhaus.

Als sein Großvater aus dem Krankenhaus entlassen wird, bietet sich Hoover an bei ihm zu übernachten, um auf ihn aufzupassen. Er macht das gern, denn er liebt seinen Großvater über alles. Er ist der einzige, der ihn Timmy nennen darf, der ihm zuhört und der ihn versteht. Außerdem kann er wunderbare Geschichten aus seinem Leben erzählen. Und so erzählt er Hoover, zurück aus dem Krankenhaus, wie er Oma Elli, seine große Liebe, in Paris auf einer Parkbank nahe Notre-Dame zum ersten Mal begegnet ist, sie angesprochen hat und später heiratete.

Damit ist für Hoover klar, was er seinem Großvater zum Geburtstag schenken möchte, eine Reise nach Paris. Aber wie soll er das anstellen? Seine Mutter würde es nicht erlauben, sein Taschengeld reicht nicht aus. Zu seinem Glück hat er Claudine kennengelernt. Ein Mädchen aus der Schule, einen Jahrgang über ihn, eine Halbfranzösin und vor allem ein Mädchen der Tat. Sie hat direkt mehrere Lösungsvorschläge für Hoovers Problem und weiß auch sonst immer weiter. Hoover findet sie klasse und verliebt sich in sie. Doch Claudines Ideen sind nicht ganz ungefährlich.

*Hoover* ist ein berührendes Buch über das Erwachsenwerden mit all seinen Problematiken und dem damit verbundenen Gefühlschaos. Die Veränderung des Körpers, das Übernehmen von Verantwortung, das Abwägen von Gut und Böse, über die Liebe und den Tod und über eine ganz wunderbare Freundschaft.



Mit dem Buch *Hoover* schreibt Ute Wegmann einmal mehr ein Kinderbuch, das viele Probleme aufgreift, ohne den pädagogischen Zeigefinger zu heben. Dies gelingt ihr, indem sie Hoover, Claudine und der Großvater sehr feinfühlig und detailliert darstellt. Die Charaktere in der Geschichte entwickeln sich unauffällig und doch sehr überzeugend weiter, so dass der Leser mitgenommen wird. Es ist nicht nur der leicht lesbare Stil, in dem das Buch geschrieben ist, sondern auch die zum Nachdenken anregenden Passagen, die das Buch zu einem außergewöhnlichen Leseerlebnis werden lassen. Am Ende ist der Leser mit Hoover ein ganz schönes Stück erwachsener und selbstbewusster geworden.